

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 7/8: Im Wesentlichen = Pour l'essentiel = In essence

**Artikel:** Zwischen zwei Bildern : Ludwig/Fineman Loft, New York, 1987 :  
Architekt Thomas Leeser

**Autor:** T.L.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-59183>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

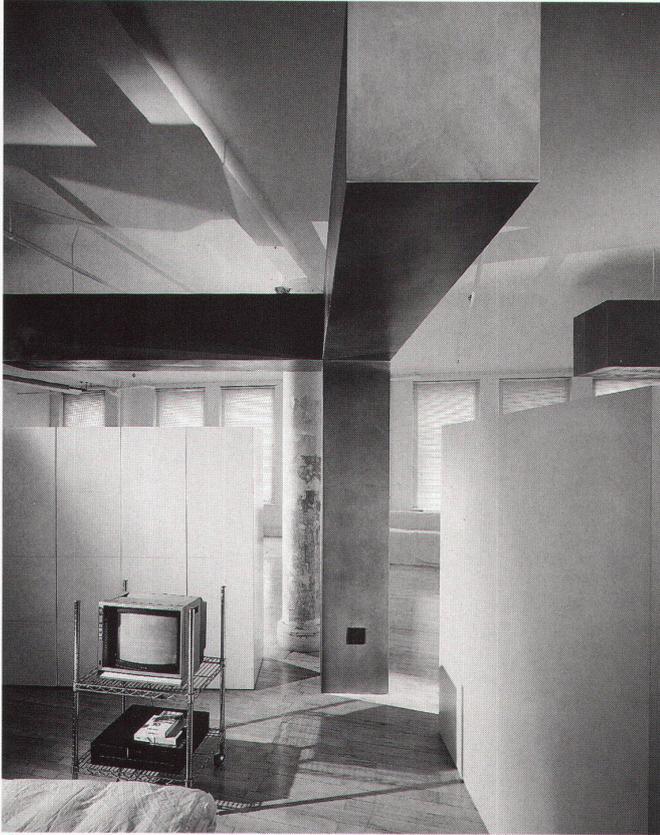
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zwischen zwei Bildern



1



2

### Ludwig/Fineman Loft, New York, 1987

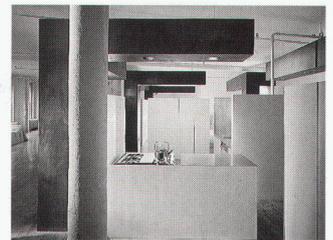
Architekt: Thomas Leeser, New York

Die Architektur dieses Lofts für zwei Fotografen erscheint wie die Überlagerung zweier Fotografien, die scheinbar keinen Bezug zueinander haben. Das eine «Bild» der existierenden Struktur eines typischen New Yorker Fabrikraumes des 19. Jahrhunderts überschneidet sich mit dem eines anderen, unbekanntem Organisations-systems, das nichts mit den traditionellen Wänden, Stützen, Fenstern, Böden, also mit dem abgeschlossenen Raum, zu tun haben will; es lässt vielmehr verschiedene mögliche Lesbarkeiten offen. Die vertraute Sprache der Architektur ist in eine Sprache der Struktur aufgelöst. «Oben und Unten» werden in Frage gestellt, die Stützen tragen keine Decken und Balken (sie

berühren sie nicht einmal); sie werden – im eigentlichen Sinne des Wortes – zur Struktur des Raumes. Fenster erübrigen sich, da es ja auch keine Wände mehr gibt. Indem dieses «fremdartige» System die «vorgefundene» Vertrautheit des New Yorker Loftgrundrisses überlagert, entsteht eine unheimliche Zweideutigkeit. Der Raum existiert zwischen diesen beiden dissonanten Bildern. Man hat gleichsam eine unscharf fokussierte Fotografie vor sich und wird sich nicht darüber klar, welches von den beiden Bildern man anvisieren möchte.

Der etwa 180 m<sup>2</sup> grosse Loft liegt im Chelsea District von Manhattan. Das Programm umfasst den Wohn- wie auch Arbeitsbereich für zwei Fotografen. Der Umbau belief sich auf 65 000 Dollar.

T.L., Red.



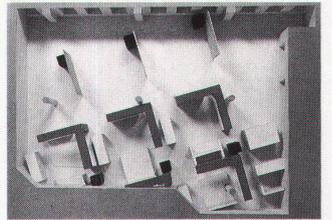
3

1–5  
Überlagerungen verschiedener Teile als  
Raumkomposition

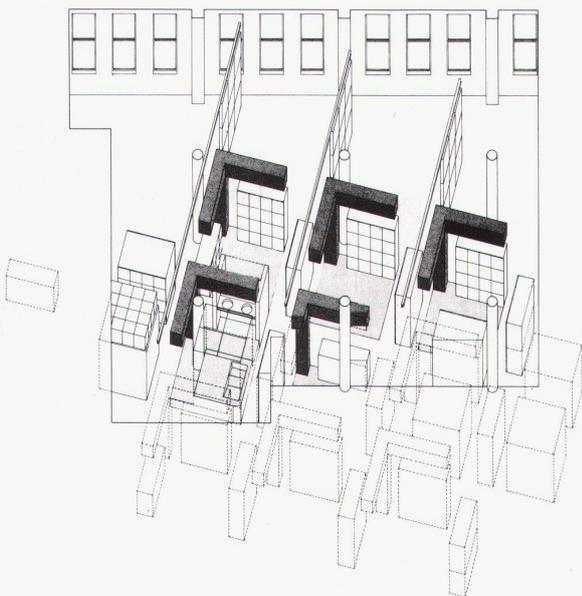
6–7  
Axonometrie und Grundriss



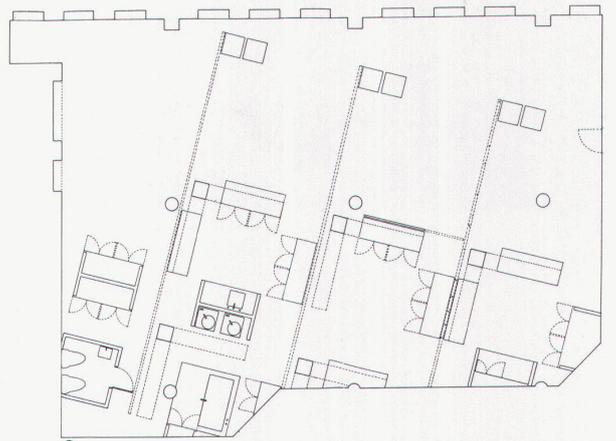
4



5



6



7